

PRESSEINFORMATION

Hamburg, München 08. Juli 2015

Baustart auf See für Offshore-Windpark „Sandbank“

Mit dem ersten Rammschlag für das Stahlfundament „SB 62“ beginnen Vattenfall und die Stadtwerke München (SWM) jetzt mit den Bauarbeiten auf See für den Offshore-Windpark „Sandbank“ 90 Kilometer vor Sylt. Sandbank ist nach dem Offshore-Windpark DanTysk bereits das zweite große Infrastrukturprojekt, das Vattenfall und die SWM gemeinsam umsetzen. Das Schwesterprojekt DanTysk, das rund 20 Kilometer näher zur nordfriesischen Küste liegt, wurde am 30. April 2015 offiziell in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen für Sandbank beläuft sich auf rund 1,2 Milliarden Euro. An der für die Umsetzung des Projekts gegründeten Sandbank Offshore GmbH hält Vattenfall 51 Prozent, die SWM halten 49 Prozent der Anteile. Errichtet werden 72 Siemens-Windenergieanlagen der 4-Megawatt (MW)-Klasse mit einer installierten Leistung von 288 MW. Sandbank soll 2017 in Betrieb gehen. Mit einem gemeinsamen Portfolio von dann 576 MW installierter Leistung zählen Vattenfall und die SWM zu den größten Betreibern von Offshore-Windkraftwerken in Deutschland.

„Das Projekt Sandbank ist Teil unserer Offshore-Cluster-Strategie mit dem Ziel, die Marktfähigkeit der Offshore-Technologie weiter zu steigern. Dabei steht die Kosteneffizienz bei der Planung, dem Bau sowie dem Betrieb der Windkraftwerke absolut im Vordergrund. Damit wollen wir die effiziente Gewinnung von Strom von der Nordsee weiter vorantreiben. Deshalb freuen wir uns, dass Sandbank jetzt offshore geht“, sagt **Gunnar Groebler**, Chef des Geschäftsbereiches Wind bei Vattenfall.

Christian Vogt, Leiter des Beteiligungsmanagements der Stadtwerke München: „Die SWM haben sehr ehrgeizige Ausbaupläne für die erneuerbaren Energien. Bis 2025 wollen wir so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München verbraucht. Eine ganz wesentliche Bedeutung bei der Umsetzung hat die Windkraft, insbesondere Offshore. Sie hat das größte Potenzial und ist sogar grundlastfähig. Daher haben sich die Stadtwerke München neben DanTysk und Sandbank an zwei weiteren Offshore-Windkraftprojekten beteiligt. Diese vergleichsweise junge Technologie hat schon eine große Lernkurve hinter sich und beim Projekt Sandbank erwarten wir als Schwesterwindpark von DanTysk nochmals deutliche Synergieeffekte.“

Der Offshore-Windpark Sandbank ist Teil des so genannten Sylt-Esbjerg-Clusters von Vattenfall, der sich in deutsch-dänischen Hoheitsgewässern befindet und zu dem auch das Projekt Horns Rev 3 sowie der Windpark Horns Rev 1 zählen. Die Idee hinter dem Cluster-gedanken ist, die Prozesse der Offshore-Windenergie auf allen Ebenen weiter zu standardisieren und damit die Kosten dieser Technologie nachhaltig zu reduzieren. Parallel zum Projekt Sandbank setzt Vattenfall zurzeit in Großbritannien das Offshore-Projekt „Kentish Flats Extension“ mit einer installierten Leistung von 50 MW um. Hier ist die Errichtung der Windenergieanlagen bereits im Gange und Kentish Flats Extension soll noch im Jahr 2015 in Betrieb gehen.

Die SWM sind in Großbritannien am Projekt Gwynt y Môr (Irische See) beteiligt. Dieser Park hat eine installierte Leistung von 576 MW und wurde am 18. Juni offiziell eingeweiht. Ebenfalls beteiligt sind die SWM an Global Tech I. GTI liegt 180 km vor Bremerhaven in der Nordsee, hat eine installierte Leistung von 400 MW und befindet sich in der Inbetriebnahmephase.

Vattenfall GmbH

Lutz Wiese, Pressesprecher, Tel.: +49 (0)30 – 81 82 23 32, E-Mail: lutz.wiese@vattenfall.de

Stadtwerke München GmbH

Bettina Hess, Pressesprecherin, Tel.: +49 (0)89 – 23 61 50 42, E-Mail: presse@swm.de

Über Vattenfall

Vattenfall ist ein führendes europäisches Energieunternehmen und betreibt mehr als 1.000 Windenergieanlagen mit einer gesamten installierten Leistung von rund 1.900 Megawatt (MW). Im Jahr 2014 hat das Unternehmen so rund vier Milliarden Kilowattstunden Windstrom produziert. Diese Strommenge reicht rechnerisch, um den Jahresstrombedarf von rund einer Million deutschen Durchschnittshaushalten zu decken. Seit dem Jahr 2002 hat Vattenfall in seinen Märkten bislang mehr als fünf Milliarden Euro in den Ausbau der Windenergie an Land und auf See investiert.

Die Stadtwerke München

Die Stadtwerke München (SWM) zählen zu den größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, wie ganz München verbraucht. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht. Einen wichtigen Beitrag hierzu wird die Windenergie liefern. Wenn alle bereits angestoßenen Projekte realisiert und vollständig in Betrieb sind, verfügen die SWM über eine Erzeugungskapazität von über 3,5 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits rund 50 Prozent des Münchner Stromverbrauchs.

Daten und Fakten Sandbank	
Name	Offshore-Windpark Sandbank
Joint Venture Partner	Vattenfall Windkraft GmbH (51%) Stadtwerke München (49%)
Anzahl Windturbinen	72
Turbinentyp	SWT-4.0-130
Nennleistung je Turbine	4,0 MW
Gesamte installierte Leistung	288 MW
Voraussichtliche Jahresstromproduktion = Verbrauch Anzahl deutscher Haushalte	1,4 Terawattstunden (TWh) ~ 400.000 (bei Jahresverbrauch von 3700 kWh)
Wassertiefe	24-33 m
Fundament-Typ	Monopiles
Größe des Windparks	60 km²
Entfernung zur Küste	110 km (90 km vor Sylt)
Höhe bis Rotorblattspitze über Meeresspiegel	158 m
Nabenhöhe	95 m
Rotordurchmesser	130 m
Seekabel	Sylwin1
Kabellänge bis zur Küste	165 km ab Konverterstation
Landungsstelle des Kabels	Büsum
Distanz zwischen Kabel-Landung und Umspannwerk	45 km
Baubeginn	Juli 2015
Hauptvertragspartner:	
Turbinen	Siemens AG
Fundamentdesign	Rambøll
Fundamentherstellung incl. Verbindungsstück	EEW Special Pipe Constructions GmbH
Verbindungsstücke (zw. Fundament und Turm)	EEW Special Pipe Constructions GmbH
Fundamentinstallation	Bilfinger Construction GmbH
Turbineninstallationsschiff	MPI Contractors B.V.
Innerparkverkabelung	Visser & Smit Marine Contracting GmbH
Offshore Umspannwerk	Bladt Industries A/S